

ber einzuholen, dass einem Kind inmitten seiner Kritzeleien ein Mal eine klare Menschendarstellung gelingt, die alsbald wieder ' für immer ' ins Chaos versinkt - : derartige Phänomene sind trotz ihrer ' Einmaligkeit ' ebenso real, wie die akzidentiellen Dummheiten geistreicher Individuen.

Wir stossen bei dieser Gelegenheit freilich auch auf das existentielle Problem einer Wissenschafts-Ideologie, welche nicht in der Lage ist, der Einmaligkeit und Einzigartigkeit eine Existenz zuzubilligen oder sie überhaupt nur zu " realisieren ". Der Wahrheitsbeweis wird in ideologischer Verhärtung ausschliesslich über das Wiederholte, ja Wiederholbare, die Reproduktion gesucht und demgemäss auch gefunden in temporal, situativ und vor allem existentiell unabhängigen Fakten und Ereignissen. Wahr ist das endlos und gleichförmig (=gesetzmässig) sich Perpetuierende, das, was daher jedermann jederzeit, jedenorts feststellen kann. Die Wahrheit liegt im jedermann'schen Man.

- Schliesslich ist an Produkte - vor allem malerischer, plastischer, vielleicht auch einmal tänzerisch-darstellender Art - zu erinnern, die je nach dem auch ' einmalig ' bleiben, mitunter oder auch in einer exklusiven Richtung (mit Neigung zu Schematismen) wiederholbar sind. - Wir befinden uns bei der Deutung und Wertung derartiger Produkte allerdings wieder an der Grenze zwischen dem, was ein Kind an emotionaler Qualität (schöpferisch) zum Ausdruck brachte-, und unsern eigenen Gefühlen, die durch das Produkt ausgelöst werden.